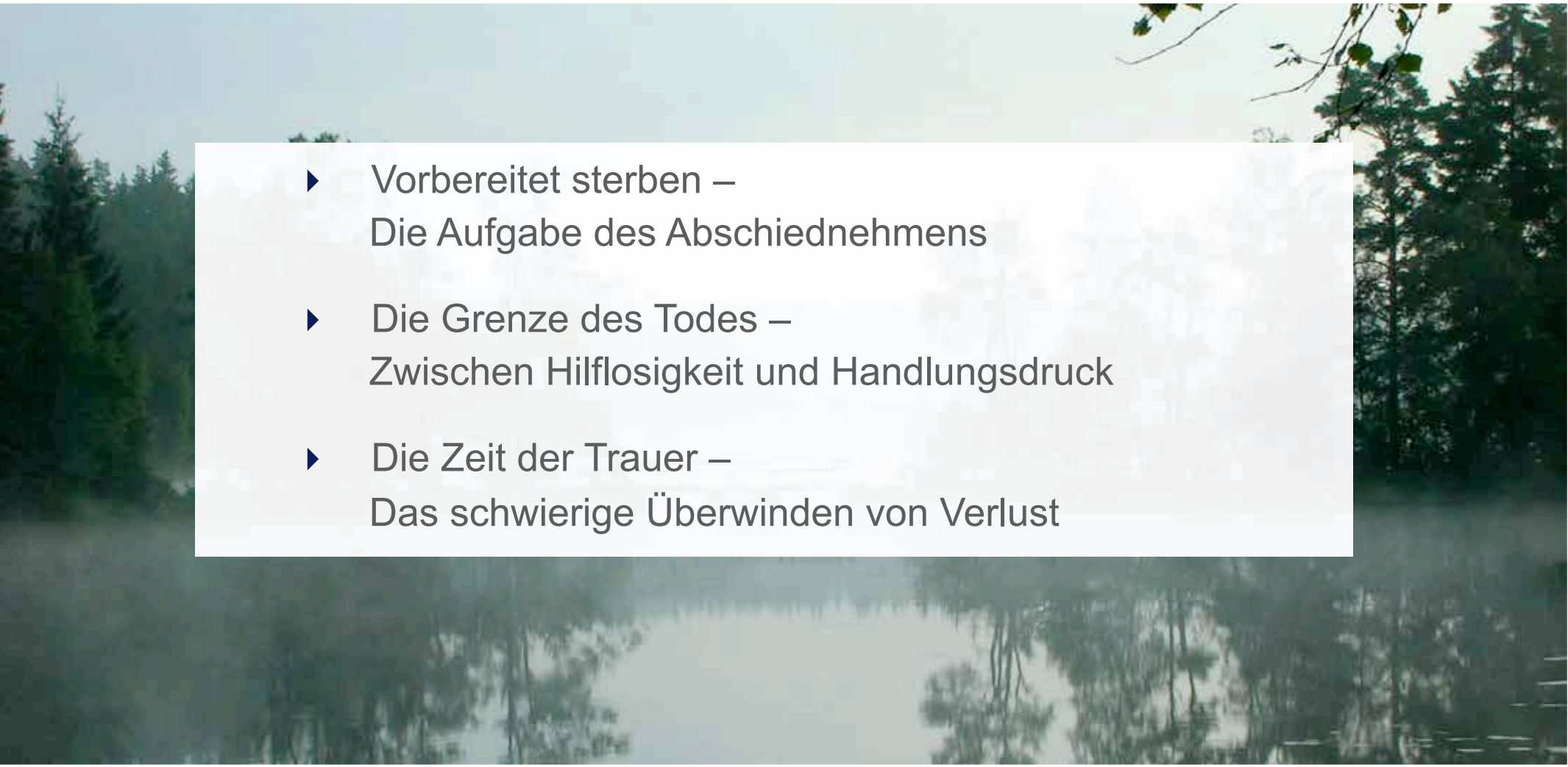
Bestattungshaus Kohlmeyer

Am Ende des Weges

Ein Vortrag zum Thema Abschied, Tod und Trauer

Am Ende des Weges

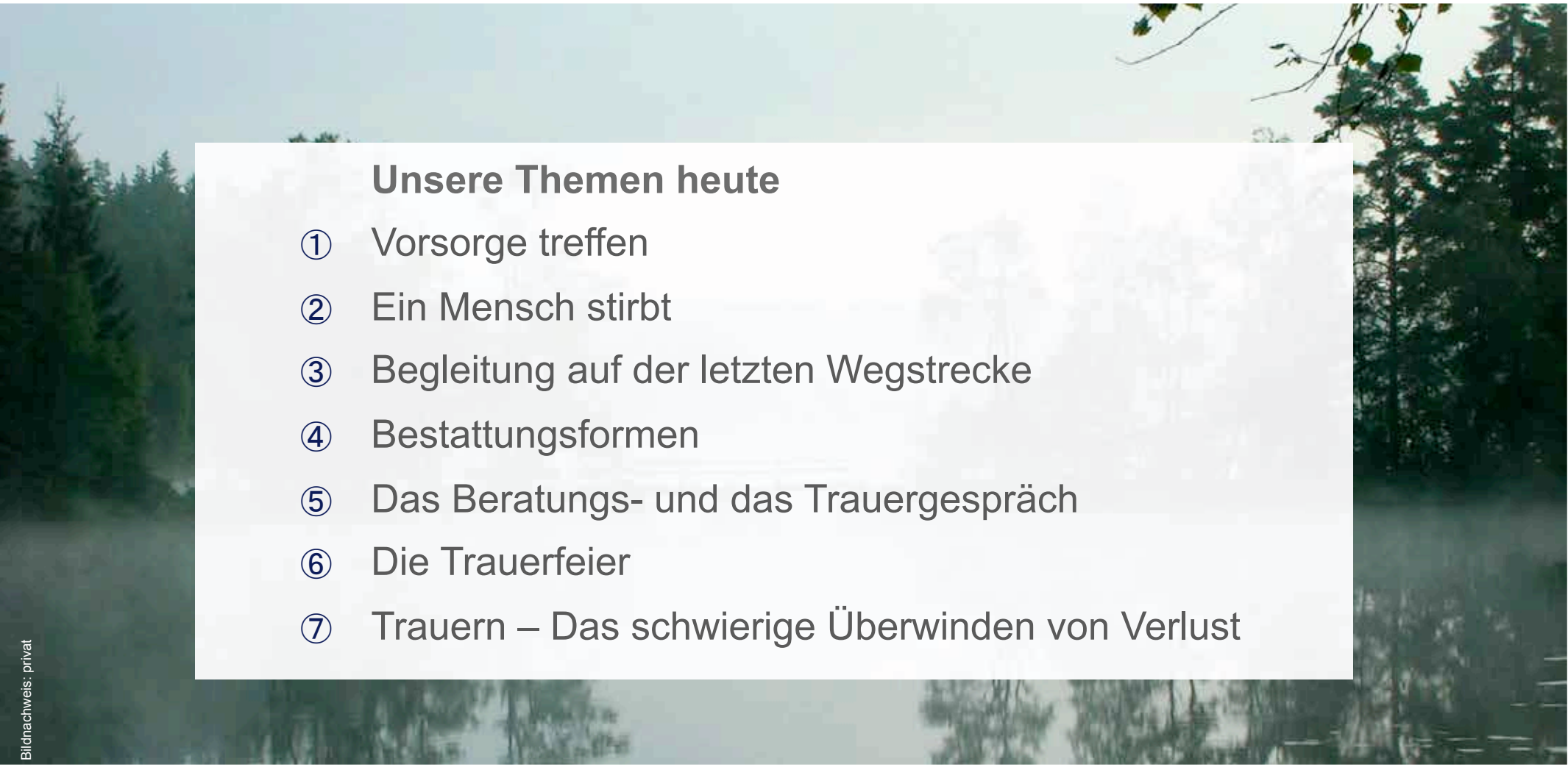
Ein Vortrag zum Thema Abschied, Tod und Trauer



- Vorbereitet sterben –
  Die Aufgabe des Abschiednehmens
- Die Grenze des Todes –
  Zwischen Hilflosigkeit und Handlungsdruck
- Die Zeit der Trauer –
  Das schwierige Überwinden von Verlust

Am Ende des Weges

Ein Vortrag zum Thema Abschied, Tod und Trauer



Unsere Themen heute

① Vorsorge treffen

② Ein Mensch stirbt

③ Begleitung auf der letzten Wegstrecke

④ Bestattungsformen

⑤ Das Beratungs- und das Trauergespräch

⑥ Die Trauerfeier

⑦ Trauern – Das schwierige Überwinden von Verlust

Bildnachweis: privat

Vorsorge treffen

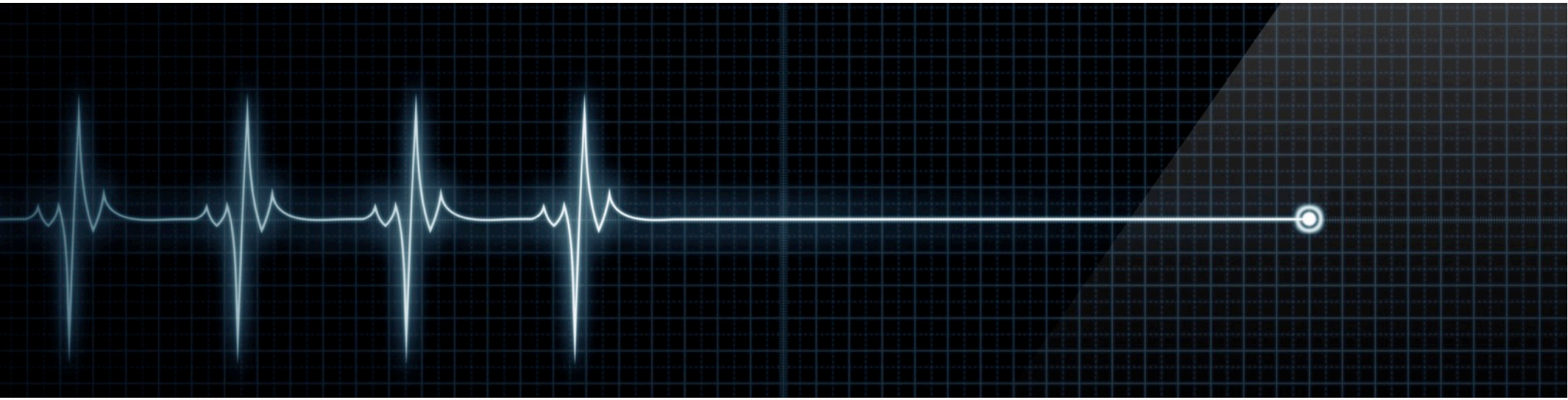
Bildnachweis: JL-Pfeifer/Shutterstock.com

„Der Grund, warum mehr Menschen an Sorgen sterben als an Arbeit ist der, dass mehr Menschen Sorgen haben als arbeiten."

Robert Lee Frost (US-amerik. Lyriker)

Abschnitt 2: Ein Mensch stirbt

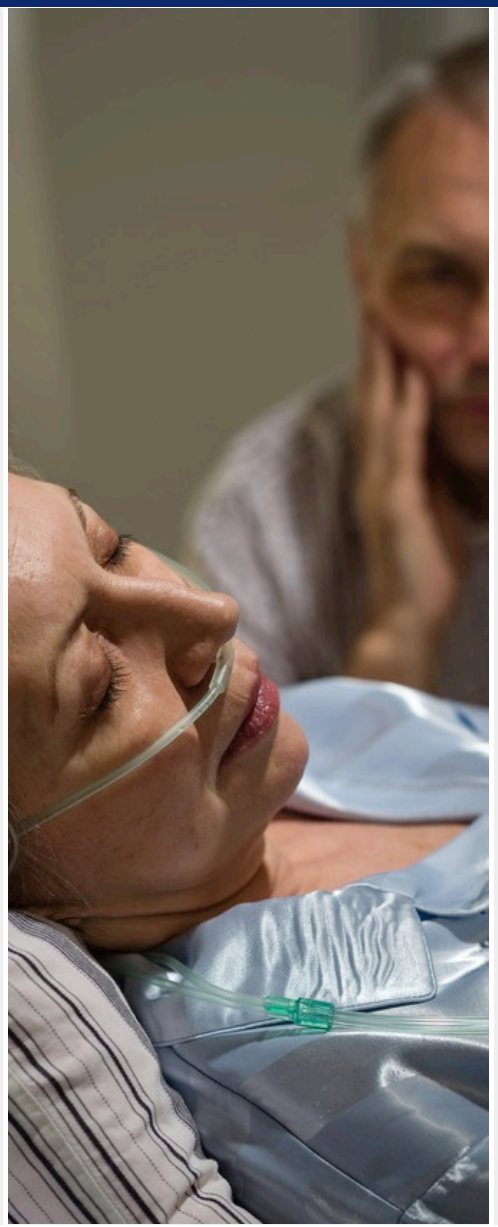
Zwischen Hilflosigkeit und Entscheidungsdruck



Bildnachweis: JeremyCulpDesign/Shutterstock.com

„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.“

Cicely Saunders (engl. Ärztin, Begründerin der modernen Hospizbewegung)



Bildnachweis: CandyBox Images/Shutterstock.com

- Menschen am Ende ihres Lebens haben häufig den Wunsch, zu Hause zu sterben.
- Dahinter steht das Bedürfnis nach Vertrautem bei aller Ungewissheit des Todes.
- Sehr oft ist dabei eine besondere Pflege notwendig.
- Zu klären ist: Sind die räumlichen Gegebenheiten geeignet? Ist eine pflegerische Betreuung gewährleistet? Ist eine ärztliche Betreuung gegeben? Kann zu jeder Zeit ein ambulanter Hospizdienst unterstützen? Lassen Sie sich vor der Entscheidung von Ihrem Hausarzt beraten.
- Wenn der Tod eingetreten ist, verständigen Sie den zuständigen Arzt.
- Der Leichnam darf bis zu 36 Stunden zu Hause aufgebahrt werden!
- Verständigen Sie zur gegebenen Zeit den/die BestatterIn.

Wer muss informiert werden?

Bildnachweis: Bestatter-Akademie Medien

- Der Bestatter übernimmt die Erledigung der Formalitäten bei einem Todesfall.
- Er ist das Bindeglied zwischen Ihnen und allen anderen Institutionen und handelt in Absprache mit Ihnen in Ihrem Sinne.
- Eine schwierige Aufgabe, vor der Hinterbliebene oft stehen und bei der auch ein Bestatter kaum helfen kann, ist die Überlegung und Festlegung, wer aus dem Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis über den Tod informiert werden soll.
  - Gibt es bereits Listen, z. B. von zurückliegenden Familienfeiern? Vielleicht sogar mit Adressen versehen?
  - Wer soll zur Trauerfeier und/oder zu einer eventuellen Kaffeetafel eingeladen werden?

Bildnachweis: 1000SHADES/Shutterstock.com

- Das Trauergespräch führt ein Geistlicher oder ein Trauerredner.
- Manche Bestatter sind zugleich auch Trauerredner.
- In diesem Gespräch geht es inhaltlich um die Vita des Verstorbenen und um den Ablauf der Trauerfeier. Folgende Themen werden angesprochen:
  - Vita des Verstorbenen, besondere Erlebnisse, Lebensleistungen, Persönlichkeit, Hobbys etc.
  - Vorbereitung und Planung der Trauerfeier.
- Sie können sich auf dieses Gespräch vorbereiten indem Sie die Ereignisse aus dem Leben des Verstorbenen notieren, die in der Trauerrede vorkommen sollen.
- Dieses Gespräch ist auch innerliche Vorbereitung auf die anstehende Trauerfeier.
- Haben Sie Mut, Ihre Vorstellungen zu formulieren.

Die Beisetzung am Grab

Bildnachweis: iStock.com/Rawpixel

- Wenn Sie sich für eine Trauerfeier mit anschließender Beisetzung entschieden haben, geht die Trauergemeinde nach der Trauerfeier zum Grab.
- Bevor der Sarg oder die Urne niedergelassen wird, werden in der Regel vom Redner/Geistlichen einige Worte gesprochen.
- Auch Musiker am Grab sind möglich.
- Nehmen Sie am offenen Grab in Ruhe Abschied. Lassen Sie sich Zeit. Das offene Grab ist der letzte optische Kontakt.
- Sie können persönliche Gegenstände mit ins Grab legen (je nach Friedhofsordnung).
- Hier könnte auch der Ort für Nachrufe und Würdigungen von Arbeitgeber, Kollegen und Freunden sein.

Die Zeit der Trauer – Mit Kindern trauern

Bildnachweis: wavebreakmedia/Shutterstock.com

- Kinder spüren beim Tod eines Familienmitgliedes, dass etwas „anders“ ist – ob Sie mit Ihrem Kind über den Tod reden oder nicht.
- Wenn Sie das Thema Tod mit Kindern ansprechen, bemühen Sie sich um eine verständliche Sprache.
- Wie weit das Thema Tod besprochen werden sollte, legt das Kind fest. Es hat Fragen. Versuchen Sie, diese Fragen zu beantworten.
- Finden Sie heraus, ob eine Teilnahme an der Trauerfeier für das Kind hilfreich ist. Wenn ja, erklären Sie ihm, was dort abläuft.
- Das Kind könnte sich auf die Trauerfeier vorbereiten, indem es für die verstorbene Person ein Bild malt, das mit in die Urne oder das Grab gelegt werden kann.
- Informieren Sie sich über altersgerechte Literatur zum Thema.

Bestattungshaus Kohlmeyer

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bestattungshaus Kohlmeyer

Bahnhofstraße 47
29574 Ebstorf

Tel.: 05822 – 93 45
Fax: 05822 – 93 46

info@bestattungen-kohlmeyer.de
www.bestattungen-kohlmeyer.de